

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1800**

31.10.1800 (Nr. 174)

Carlsruher

Freytags

I 8



Zeitung.

den 31. October.

O O

Mit Hochfürstlich, Markgräflisch, Badischem gnädigsten Privilegio;

## RELATA REFERO.

Wien, vom 18 Oct. Da der hiesige Hof immer mehr zum Frieden als zur Fortsetzung des Krieges geneigt ist, jedoch aber für die Erb- und Reichslande keine nachtheiligen Bedingungen eingehen will, so ist der neue Vizekanzler, Graf von Kobenzel nachdem dieser Tage von der franz. Regierung dem Vornehmen nach, billigere Friedensvorschläge gemacht worden sind, in der Nacht vom 15. auf den 16. dieß mit dem Legationssekretair Hoppe dann 2 Kanzlisten und einem Gefolg von 14 Personen nach Frankreich abgereist, um die Unterhandlungen förmlich zu eröffnen und, wo möglich, einen annehmbaren Frieden zu erzwingen. Da man aber von dem Erfolg der Unterhandlungen keine Gewißheit vorher haben kann, so werden die bisherigen Vorsichtsmaßregeln und Kriegsvorstellungen ohne Unterlaß fortgesetzt. Die Staatspapiere, welche neuerdings gesunken waren, haben bey der Abreise des Grafen von Kobenzel ihren vorigen Werth wieder erhalten. — Der Kabinetminister Graf von Kolleredo ist aus Prag hieher zurückgekommen und der Erzherzog Karl wird dieser Tagen selbst hier eintreffen. Für die kaisert. Völker in Italien soll eine Reservearmee in Steiermark, und für jene in Deutschland eine andere Reservearmee in Niederösterreich zusammen gezogen werden und die ungarischen Insurgenten einen großen Theil derselben ausmachen, zu welchem Ende schon am 21. dieß die erste Kolonne der ungarischen Insurrektionsarmee in hiesiger Gegend erwartet wird.

Zamburg, vom 21 Oct. Der nach der Abreise des Russischen Gesandten in London noch zurückgebliebene Russische Geschäftsträger v. Skaffewich ist aus

London hier angekommen. Er hat nur noch das Archiv der Gesandtschaft unter der Aufsicht des Kaplans und einige untergeordnete Sekretairs dort zurückgelassen.

Carlsruhe, vom 30 Oct. Heute kam die höchst erfreuliche Nachricht, mittelst eines eigends abgesandten Kammerherrn dahier an, daß Ihre Churfürstliche Durchlaucht, die Frau Churfürstinn von Pfalzbayern am 27ten dieses Monats zu Amberg, glücklich mit einem Prinzen entbunden wurden.

## Frankreich.

Paris, vom 25 Oct. Unter dem 22. Oct. statet der Oberpolizeyminister einen Bericht an die Konsulen ab, über den Anschlag auf des ersten Konsuls Leben, worinn er unter andern sagt: Bis iht hat die Regierung, Staatsursachen wegen, die englische Komitè's: Sache noch nicht vor den Richter bringen wollen. Ein neues Verbrechen ist geschmiedet worden. Man hat gehofft, mit dem ersten Konsul, auch die Republik zu tödten, oder sie wenigstens in das Chaos zu stürzen. Aber in dieser letztern Sache hat man den Oberanführer nicht entdecken können, welcher die Arme der Mörder gelenkt hat. Die Polizey hat wahrhaft Schuldige ergriffen, sie gestehen ihr Verbrechen, aber dies sind nur im Dunkeln schleichende Agenten, die sich unter dem Staub regten. Wie soll man glauben, daß diese Thatsache nicht von einer mächtigern Ursache herrühre, wenn man bedenkt daß die abscheuliche Ausführung derselben in gewissen Gegenden Europa's berechnet wurde? Doch enthalte ich mich aller unbestimmten Anklagen, wenn man nichts als die Wahrheit liebt, wenn man nur Licht

zu verbreiten sucht, soll man mit Bestimmtheit anklagen und nur alsdenn, wenn die Beweise überführend sind. Die bis hie arretirten Individuen sind allein Ceracchi, Demerville und Arena. Die beiden erstern haben das ganze Komplott verrathen, sie geben Arena als ihr Oberhaupt an. Ich schlage ihnen vor, dem peinlichen Tribunal des Seine-Departements diese drey Individuen zu überliefern u. Alles hat seine Grenzen. Auch die Großmuth hat solche, über diesem, nur großen Seelen eigenen, Gefühle hinaus liegt Schwachheit und Unbehutsamkeit, so wie über der Natur hinaus das Chaos liegt.

Unterzeichnet, der General-Polizeyminister  
Fouche.

An den Justizminister verwiesen, um die, auf die oben genannten Individuen und ihre Mitschuldigen anwendbaren Gesetze der Republik, vollziehen zu lassen.  
Den 9. Brumaire.

Unterzeichnet: Der erste Konsul Buonaparte.

Demerville, der als Mitschuldiger der Conspiration arretirt worden ist, war, wie ein Journal von Bordeaux sagt, Sekretair des Barrere, während seiner Prescription. Barrere soll sich vergebens für ihn bey dem Polizeyminister verwendet haben.

Man versichert, daß der Kurfürst von Bayern mit General Moreau einen Neutralitäts-Vertrag geschlossen habe und das Hr. Cetto den Definitiv-Frieden in Paris abschließen soll.

Strasburg, vom 28 Okt. Man hatte heute den russischen Gesandten hier erwartet. Er ist aber nicht angekommen. Von preussischer Seite soll Hr. v. Dohm als bevollmächtigter Minister zum Kongress bestimmt seyn. Marquis Lucchesini hat eine besondere Mission gerade nach Paris. Seine Abreise dahin soll den Hrn. Graf. Kobenzel vermocht haben auch nach Paris zu gehen. Lucchesini ist am 2ten früh infognito durch Lüneville nach Paris gereist. In Nancy kam er um 10. Uhr unter dem Donner der Kanonen an. Auch in Strasburg war er infognito angekommen, und erst durch sein nachkommendes Gefolge erkannt worden. Am 2ten, Abends, erhielt der Hr. Graf. Kobenzel durch einen Courier aus Deutschland zu Lüneville die Nachricht von der Ankunft des preussischen Gesandten. Am demselben Abend reiste er noch nach Paris ab. — Ein Courier des General Moreau ist am 2ten durch Nancy zur Rhein-Armee gegangen.

### Italien.

Durch eine Depesche vom 18. Oct. berichtet der Obergeneral Brune der Regierung, daß nachdem der General-Kommandant von Toskana sich geweigert hat, zufolge des 2ten Artikels der Konvention von

Castiglione, den Landsturm zu entwaffnen, der Generalleutnant Dupont den 23ten in Florenz und der Brigadegeneral Clement den 24ten in Livorno einmarschirt ist. Ganz Toskana ist von der französischen Armee besetzt. Mehr als 25,000 Mann vom Landsturm sind zerstreut, entwaffnet und nach Hause geschickt worden. Um zu siegen, bedurften die Franken nur ihres bisher erworbenen Ruhms. Gen. Sommariva und das Korps Oesterreicher, das sich in Toskana befand, haben sich nach Ancona zurückgezogen. Alle englischen Waaren, die man im Toskanischen und besonders zu Florenz vorfand, sind zum Nutzen der Republik konfiscirt worden. Die gänzliche Entwaffnung der Rottirer ist ohne einzigen Verlust von unserer Seite bewerkstelligt worden, unsere Truppen haben die strengste Mannszucht beobachtet.

Gen. Lieutenant Dupont an den Ober- General Brune. Im Haupt-Quartier zu Florenz, den 23 Vend 9.

Ich elle, Ihnen, V. General, meinen Einzug in Florenz zu berichten. Die ungefähr 25,000 Mann starke, toskanische Insurgenten-Armee, ist, nach dem eigenen Geständnisse der Oesterreicher, zerstreut. Ich habe nur noch einzelnen, herumirrenden Haufen, die sich in die appenninischen Pässe geflüchtet haben, nachzusehen, und die Rottirer von Arezzo zu züchtigen, sie sind unter allen die verwegensten, die nämlich, welche sich im letzten Feldzuge unterstanden haben, die Neapler Armee zu beschimpfen. In dieser Stadt ist das berühmte Wunder vorgefallen, da, auf Hrn. Windhams Veranstaltung, die heilige Jungfrau, durch einen Flintenschuß, den sie auf die Franken thun mußte, das Signal zum Aufstande gab. Doch hatten die Bauern auf dergleichen Blendwerke hin, die Waffen nicht ergriffen, man brauchte also Gewalt. Das Haupt-Quartier der von Gen. Spanoechi angeführten Insurgenten war zu Barberino, woraus sie gestern verjagt worden sind. Da sie auf 3 Punkten bedroht waren, so wurden sie genöthigt, sich zu vertheilen, und aus Furcht eingeschlossen zu werden, verließen sie die Werke, wohin sie schon Artillerie gebracht hatten, und überhaupt die vortheilhaftesten Posten. General Sommariva hat mir seinen Rückzug aus Florenz durch einen Brief berichtet. Er retirirt nach Ancona. Gen. Mannier bricht morgen mit der Brigade St. Cyr nach Arezzo auf. Gen. Pino wird nach Prato und Vistofa und Gen. Malher gegen Livorno zu marschiren. Ich weiß nicht, ob Gen. Clement Meister von diesem Plaze ist. Ich hoffe, daß durch diese Dispositionen ganz Toskana in Kurzem entwaffnet seyn wird. Die Regierungskammer hat, bey

ihrer Abreise, eine provisorische Regierung eingesetzt. Gen. Sommariva hat die Kassen geleert. Unterzeichnet. Dupont.

Hierauf fasste der General-Lieutenant Dupont einen Beschluss, wodurch 1.) allen öffentlichen Beamten befohlen ist, einstweilen ihre Aemter fortzusetzen 2.) alle wegen politischen Meinungen gefänglich verwahrene Personen auf der Stelle in Freiheit gesetzt, der Sequester ihrer Güter aufgehoben, und 3.) die wirklichen Impositionen provisorisch beh behalten werden. — Der Brigade-General Clement, der in Livorno eingerückt war, erließ, unterm 24. Vendemiaire, eine Proclamation an das toskanische Volk, worinn er es der freundschaftlichen Gesinnungen der Franken versichert, strenge Disciplin, Achtung für Personen, Eigenthum, politische und religiöse Meinungen, fortdauernde Harmonie unter den fränk. und kaiserlichen Truppen ic. verspricht, die toskanischen Linien-Truppen sollen auch künftighin unter dem Schutz der kaiserl. Truppen stehen.

Einen zweiten Bericht erstattet Gen. Lieutenant Dupont an den Ober-General Brüne, Hauptquartier Florenz, unterm 25. Vendemiaire 9. folgenden Inhalts. Sobald der nach Mayland abgeschickte österreichische Major wieder nach Florenz zurückgekommen war, setzte Gen. Sommariva alles in Bewegung, um eine allgemeine Insurrection zu bewerkstelligen, er ließ alle seine leichten Truppen vorrücken und zu Florenz und in den umliegenden Gegenden die Sturmglöcke läuten. Dieß war also das Pfand der uns gemachten Versicherungen, die aber auf nichts anders abzielten, als Zeit zu gewinnen. Statt der Flinten theilte man in den Dörfern Picken aus. Einen solchen Vorrath von Picken, den ich in Barberino fand, lasse ich nach Bologna bringen. Durch die geringste Bewegung auf meinem Marsch wären große Nachtheile für uns entstanden. Die Gegenwart der Franken in Toskana hatte sogar mehreren Anhängern des Großherzogs nothwendig geschienen, welche wohl einsahen, daß die fränk. Armee ihrer Sicherheit und Ehre wegen die Maasregeln, welche sie getroffen hat, schuldig sey. Man sieht dieselben fast allgemein unter diesem Gesichtspunkt an. Die außerordentlichen Truppen-Aushebungen ließen übrigens für die innere Ruhe von Toskana vieles befürchten und der Sold dieser Truppen war eine unermessliche Last, welche dieser Staat nicht tragen konnte. Ich habe die kaiserl. Truppen mit der größten Achtung behandelt, diejenigen, welche sich auf dem toskanischen Posten, der die Waffen streckte, befanden und die in Florenz zurückgebliebenen, marschiren heute nach Ancona ab. Nichts ist vorgefallen, was nur einigermaßen die Waffenruhe

brechen könnte und alle Offiziere haben an diesem unserm Betragen erkannt, daß die Besetzung von Toskana eine besondere Maasregel sey, wodurch das gute Vernehmen zwischen beiden Armeen nicht gestört werden soll. Die Stadt Florenz ist ruhig. Meine Proclamation hat sogleich alle Bemühten beruhigt. (Hier führt der General seinen oben erwähnten Beschluss an.) Die provisorische Regierung selbst, so sehr sie auch Oestreich ergeben ist, hat diese Maasregel (die Loslassung der wegen Meinungen gefänglich eingezogenen Personen) für nöthig erachtet. Mehr als 20,000 Familien haben die Schärfe der Regierungs-Kommission empfunden, sie artete in wahre Tyranney aus und verschafte uns wirklich Freunde. Wenn wir Toskana einige Zeitlang besitzen sollten, so dünkt mich nothwendig, die verschiedenen Theile der Verwaltung Personen anzuvertrauen, die unsern Feinden weniger ergeben sind. Dieß erfordert die öffentliche Ruhe, so wie der Dienst der Truppen.

Unterzeichnet: Dupont. Der Obergeneral Brüne. Dieser Beschluss ist von der cisalpinischen Regierung mit großer Feierlichkeit bekannt gemacht und dem ersten Consul Buonaparte dafür gedankt worden.

Mayland, vom 18 Oct. Der Drang für Mittel zu sorgen, wodurch ein grosser Theil der französischen Armee in dem Gebiet der Cisalpinischen Republik unterhalten werden kann, hat den Obergeneral Brüne veranlaßt, Abgeordnete aus verschiedenen Departements unsrer Republik hierher zu berufen. Bey dieser Gelegenheit ward, in Betreff des Lands Ober- und Nieder Novara, folgende Verfügung des französischen ersten Konsuls bekannt gemacht: Vom 1ten Vendemiaire J. 9. (23. Sept. 1800.) an soll der Fluß Sesia die Gränze zwischen der Lombardie und Piemont ausmachen. Alle am linken Ufer des Sesia liegenden Länder gehören von gedachtem Tag an zur Cisalpinischen Republik.

Buonaparte.

Bereits sind zu Novara und in andern Orten dieses Bezirks von Cisalpinien die Wappen und Zeichen unsrer Republik mit großen Freundsbezeugungen aufgesteckt worden.

Um Streithändel, die zwischen Franzosen und Cisalpinern entstehen, abzuthun, hat Brüne am 8. Oct. eine aus Franzosen und Italienern zusammengesetztes Gericht angeordnet.

Die Güter des Erzbischofs von Mayland und einiger anderer Geistlichen, die uncrachtet der an sie geschickten Einladung ins Vaterland zurück zu kommen, noch nicht zurück gekehrt sind, werden nun in Beschlag genommen und der Ertrag in die Kirchenkasse abgeliefert.

## Grosbritannien.

London, vom 17 Oct. Se. Maj. der König haben gestern um 1 Uhr auf den Throne, in dem Zimmer des großen Rathes, die Adresse der City von London, von dem Lord Mayor, in Begleitung aller Mitglieder des Gemeinderathes überreicht, angenommen. Der König antwortete, daß Er, in allen Umständen, mit Vergnügen bey dem Parlamente Rath einholte, und daß Er diesesmal den Wünschen der City, in der Zusammenberufung des Parlamentes auf den 11. des nächsten Nov. zuvorkommen sey. — Um den Pallast herum hatte sich sehr viel Volk versammelt. Der Lord Mayor und seine Begleiter wurden, bey ihrer Zurückkunft vom Könige mit vielen Beifallsbezeugungen empfangen.

Man kann noch nicht als eine ausgemachte Sache annehmen, daß England keinen direkten Antheil an den Verhandlungen, welche im Begriffe sind, auf dem festen Lande eröffnet zu werden, nehmen werde. Die Verhältnisse, welche zwischen Frankreich und unserer Regierung noch kürzlich bestanden, könnten, unter einer andern Form und auf andern Grundlagen, sich wieder anknüpfen. Der erste Consul hat sich bis jetzt enthalten, ein einziges Wort fallen zu lassen, welches über die neuliche Korrespondenz der beyden Länder einiges Licht verbreitete, und es scheint jezo gewiß zu seyn, daß unsere Minister nicht Willens seyen, sie bei der nächsten Wiedereröffnung des Parlamentes bekannt zu machen. Dieses gegenseitige Stillschweigen ist nicht das einzige Merkmal ausöhnender Gesinnungen. Es ist offenbar, daß unsere innige Freundschaft mit Oestreich, durch die Fortschritte der Annäherung dieser Macht gegen Frankreich auf keine Weise erkaltet sey; von einer andern Seite scheint die Zurückberufung des Gen. Berthier auf eine zuverlässige Art den Frieden Portugalls anzukündigen, von welchem verschiedene Journale behaupten, er sey von dem Ritter von Aranjó geschlossen worden, endlich, sind auch die öffentlichen Fonds zu Paris merklich gestiegen.

Obligleich der russische Kaiser den auf alle in seinen Häfen befindliche engl. Schiffe gelegten Beschlagnahme wieder aufheben lassen, so beweisen die Abreise seines Geschäftsträger, Hrn. von Lissakewitz, und die Zurückziehung unseres Generalkonsuls, Hrn. Sharpe, daß keine vorgefaßten Meinungen gegen England noch in ihrer ganzen Stärke bestehen.

London, vom 18 Oct. Im Courier von London und in andern Zeitungen liest man: Zwey neuerliche Vorfälle erregen manche Besorgniß. Sharpe, engl. Consul zu Petersburg, der mit Lord Whit-

worth zurückgekommen war, hatte von Lord Breen-ville Befehl erhalten, sich wieder dahin zu begeben, allein er wurde nicht weiter als Kronstadt gelassen, wo man ihm die Pässe nach Petersburg verweigerte, und am 14. traf er zu London wieder ein. Anfangs hatte es zwar geheissen, daß diese Sache bloß mit Formalitäten zusammen hienge, und wenig auf sich hätte, allein sie wurde wiederum auffallender durch den Umstand, daß H. v. Litassewicz, der russische Geschäftsträger zu London, nunmehr auch abgereist ist, ohne daß sich ein Nachfolger desselben zuvor eingefunden hatte. Ueber die Art, wie er sich entfernt hatte, gab es mehrere, wie es scheint, grundlose Gerüchte, seine Abreise selbst aber, nachdem es geheissen hatte, daß er nicht nach Rußland zurückkehren würde, bevor sein Nachfolger in England eingetroffen wäre, wurde für eine desto schlimmere Vorbedeutung gehalten, als man nicht die mindeste Erklärung darüber hatte und nicht einmal wußte, ob H. v. Litassewicz neuerdings Befehl deshalber erhalten, oder sich von selbst in der Gewisheit, den Absichten des Kaisers gemäß zu handeln, dazu entschlossen hatte.

## Preußen.

Berlin, vom 14 Oct. Dem K. Preussischen Gesandten zu Petersburg, Grafen Lusi, hat Kaiser Paul unlängst, bey der Genehmigung des zwischen Preussen und Rußland geschlossenen Allianzvertrags, 4000 Dukaten, nebst einer goldenen Tabatiere mit seinem Portrait, reich mit grossen Brillanten besetzt, verehrt. Ein gleiches Geschenk hat gedachter Kaiser dem, mit diesem Vertrag in Berlin beschäftigten, K. Preussischen Kabinetsminister, Grafen von Alvensleben geschickt. Jede dieser 2 Tabattieren schätzt man auf 10,000 Thaler an Werth.

## Spanien.

Madrid, vom 2 Oct. So eben geht die Nachricht von Kadix hier ein, daß die vor Kadix gestandene englische Flotte mit vielen Transportschiffen am 26 Sept. in der Nacht ins mitteländische Meer absegelt sey. Wie es heißt, geht diese Flotte gerade zu nach Aegypten. Nur 2. bis 4 englische Schiffe kreuzen noch in den Gewässern von Kadix.

## Vermischte Nachrichten.

In einigen Blättern liest man: Es sagte jemand zu Buonaparte: Zufolge der Maadregeln die man gegen die Ausgewanderten nimmt, kann ja ein jeder zurückkommen, selbst die Prinzen.

Warum nicht, erwiderte Buonaparte, wenn sie die Waffen nicht getragen haben.